

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Gang der Untersuchung	5
Kapitel 1 – Rahmenbedingungen der Sanierung	9
A. Die Krise	9
I. Begriff der Krise	9
1. Betriebswirtschaftliches Verständnis	9
2. Rechtliche Einordnung	13
a. Definitionen	13
b. Pflicht zur Risikofrüherkennung	16
c. Stellungnahme	19
3. Insolvenzrechtliche Definition	21
II. Zusammenfassung	22
B. Die Insolvenz	23
I. Grundzüge und Zielsetzung des Insolvenzverfahrens	23
1. Historie bis zur Insolvenzordnung (InsO)	23
2. Zielsetzung der Insolvenzordnung (InsO)	26
3. Insb. die Neuerungen in der Insolvenzordnung durch das ESUG	27
II. Ablauf eines Insolvenzverfahrens	30
1. Insolvenzantrag und Verfahrenseröffnung	30
2. (Insolvenz-)Zielverwirklichung	33
a. Allgemein	33
b. Das Insolvenzplanverfahren	35
3. Die Stellung der Organe in der Insolvenz	38
III. Zusammenfassung	39
C. Die Sanierung	40
I. Einführung	40
II. Grundlagen	41
III. Begriffliche Abgrenzung	42
IV. Sanierungskonzept, Sanierungsfähig- und -würdigkeit	44
1. Sanierungskonzept	44

2. Sanierungsfähigkeit	46
3. Sanierungswürdigkeit	50
V. Strategische und operative Sanierungsebene	51
1. Strategische Ebene	52
2. Operative Ebene	53
a. Leistungs- bzw. ertragswirtschaftliche Maßnahmen	54
b. Finanzwirtschaftliche Maßnahmen	56
VI. Rechtlicher Sanierungsrahmen	57
1. Freie Sanierung	58
2. Sanierung im Rahmen eines Insolvenzverfahrens	62
3. Stellungnahme	66
D. Zwischenergebnis	72
 Kapitel 2 – Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	 75
A. Einführung und Problemstellung	75
B. Körperschaftliche Willensbildungsprinzipien	76
I. Mehrheitsprinzip und Minderheitenschutz	77
1. Das Mehrheitsprinzip	77
2. Beschlüsse von besonderer Bedeutung	78
II. Der Minderheitenschutz	78
C. Treupflicht und Stimmrecht	81
I. Einführung	81
II. Grundlagen der Treupflicht	82
1. Bestehens- und Rechtsgrund	82
2. Wirkung und Intensität	86
a. Wirkung	86
b. Intensität	88
aa. Realstruktur der Gesellschaft	89
bb. Eigen- und uneigennützige Rechte	91
cc. Korrelation zwischen Rechtsmacht und Verantwortung	96
3. Zwischenergebnis	98
III. Die Treubindung des Stimmrechts	100
1. Einführung	100
2. Die Richtschnur des Gesellschafts- bzw. Unternehmens- interesses	102
a. Die Gesellschaft und das Unternehmen (an sich)	102
aa. Das Unternehmen als Rechtssubjekt	103
bb. Das Unternehmen an sich	105
b. Das Gesellschafts- oder Verbandsinteresse	108

aa. Der Gesellschaftszweck	108
bb. Bestimmung des Gesellschaftsinteresses	112
(1) Das Formalziel	114
(2) Futuristisches Element im Gesellschaftsinteresse	115
(3) Zwischenergebnis	116
cc. Die Zielerreichung	117
dd. Stellungnahme	122
c. Zwischenergebnis	126
3. Eigenständiges Unternehmens- oder Gesellschafts- interesse	127
4. Die Interessen der Mitgesellschafter	128
5. Drittinteressen	129
D. Zwischenergebnis	130
 Kapitel 3 – Die Sanierungspflicht der Gesellschafter	133
A. Einleitung - Die relevanten Konstellationen im Sanierungsfall	133
B. Die treugebundene Stimmpflicht	136
I. Erforderlichkeit positiver Stimmpflichten	137
1. Meinungsstand	137
2. Zustimmungspflicht und Mehrheitsprinzip	138
3. Stellungnahme	140
4. Positive Stimmpflichten nur gegenüber der Gesellschaft? ...	141
II. Methoden zur Bestimmung der treugebotenen Stimmpflicht	143
1. Eigennützige und uneigennützige Rechte	143
2. Interessenabwägung	145
a. Kritik und Rechtfertigung	145
b. Systematik der Interessenabwägung	148
aa. Einzubeziehende Interessenträger	149
bb. Die betroffenen Interessen und deren Schutz- würdigkeit	149
cc. Die Abwägung	151
c. Vorgaben der Rechtsprechung	152
aa. GmbH Novelle und Zustimmungspflicht zur Kapitalerhöhung	152
(1) „GmbH-Novelle I“	152
(2) „GmbH-Novelle II“	153
bb. Der Fall „Girmes“	154
cc. Sanieren oder Ausscheiden I + II	155
(1) „Sanieren oder Ausscheiden I“	155
(2) „Sanieren oder Ausscheiden II“	158

3. Zusammenfassung	159
C. Die „Sanierungsentscheidung“	160
D. Die Interessen in der Sanierungssituation	162
I. Das Interesse „der Gesellschaft“ und der „Auflösungs- beschluss“	162
II. Die Interessen der Gesellschafter	169
III. Drittinteressen	169
E. Die Schutzwürdigkeit	170
I. Durch das Gesellschaftsverhältnis gemittelte persönliche Interessen der Gesellschafter	170
1. Verwandt: Thesaurierungsbeschlüsse	171
2. Verwandt: Abberufung des Gesellschafter-Geschäfts- führers	173
3. Stellungnahme	175
II. Gesellschaftsinteresse	178
III. Anteilseignerrechte und Art. 14 GG	178
IV. Vereinigungsfreiheit - Art. 9 GG	180
V. Privatautonome Entscheidungsfindung	181
VI. Bloße Hoffnungen und berechtigte Erwartungen der Gesellschafter	181
VII. Zwischenergebnis	184
F. Die Abwägung	185
I. Zur Erforderlichkeit	187
1. Ermessensentscheidungen und die nötige Evidenz	187
2. Das Sanierungskonzept	192
a. Sanierungskonzept als Rahmenbedingung	192
b. Angemessenheitsgewähr des Sanierungskonzepts	195
c. Aushandeln als abstrakt zutreffende Angemessen- heitsgewähr?	197
d. Stellungnahme	202
3. Die Zeitpunktproblematik	203
4. Die erforderliche Mehrheit	205
5. Schlussfolgerung	206
II. Zur Verhältnismäßigkeit i. e. S.	207
1. Stimmpflicht bei nicht belastenden Maßnahmen	208
a. Abgrenzung: belastende und nicht belastende Maßnahmen	208
b. Stimmpflicht als Belastung	210
c. Zwischenergebnis	212
2. Konkrete Belastungen der Sanierungsmaßnahmen	213

a. Kapitalherabsetzung	213
aa. Voraussetzungen	213
bb. Mögliche Belastungen	216
b. Die Kapitalerhöhung	217
aa. Voraussetzungen	217
bb. Der Bezugsrechtsausschluss	219
cc. Festsetzung des Erhöhungsbetrags	222
dd. Mögliche Belastungen	225
c. Zwischenergebnis	226
3. Stimmpflicht trotz Nachteiligkeit der Maßnahme?.....	227
a. Förderpflicht	228
b. Belastungs- und Nachschussverbot	229
4. Das Maß der zu ertragenden Nachteiligkeit.....	232
5. Bestehende und künftige gesetzgeberische Wertungen zur Sanierung	237
a. Das Mehrheitsprinzip	238
b. Das ESUG	239
c. Das KredReorG	245
d. Das FMStBG.....	247
e. Die Kapitalmarktrichtlinie	249
f. Die Aktienrechtsnovelle „2012“	252
g. Zwischenergebnis	254
G. Konklusion.....	256
I. Präjudizierung des Abwägungsergebnisses durch den Gesetzgeber	257
II. Unklare „Tatbestandsvoraussetzungen“ der bisherigen Lösung	261
III. Weitere Erwägungen	263
H. Ergebnis	266
Kapitel 4 – Alternativen zur treugebotenen Stimmpflicht	271
A. Herabsenkung von Mehrheitserfordernissen	271
I. Bei der AG.....	272
II. Bei der GmbH.....	273
III. Zusammenfassung	273
B. Satzungs- bzw. gesellschafts- und individualvertragliche Regelungen	274
I. Regelungen in der Satzung	274
1. Nachschusspflicht	274
2. Neben(leistungs-)pflichten	275

a. AG	276
b. GmbH, § 3 Abs. 2 GmbHG	276
II. Gesellschaftervereinbarungen ohne Satzungscharakter	278
C. Negative Regelung.....	280
D. Ergebnis	281
 Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse in Thesen.....	 283
 Literaturverzeichnis	 291